

Jugendbühne Schwarzenburg zeigt Eigenproduktion

«Die 1000. Instagram-Story» ist ein von den Jugendlichen selbstverfasster Krimi. Am Montag ist Premiere.

Martina Schmid

Schwarzenburg «Anschlüsse, Tempo und Lautstärke – darauf kommt es heute an», betont Regisseur Fredy Jutzi. Eifrig kritzelt er Bemerkungen in sein Notizbuch. Immer wieder schreit er aus der hintersten Reihe der Publikumstribüne letzte Regieanweisungen in Richtung Bühne – vor allem, wenn die Jugendlichen zu leise reden.

Heute sitzen noch keine Zuschauerinnen und Zuschauer im Publikum. Bald wird es jedoch ernst: Am Montag feiert «Die 1000. Instagram-Story» der Jugendbühne Schwarzenburg Premiere.

Freude am Rollenspiel

Ihm sei es wichtig, den Jugendlichen eine Plattform zu bieten, um Theater zu spielen, erklärt Jutzi. Hier haben sie die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten auszubauen, ohne direkt Topleistungen zu erbringen. «Jugendliche sollen Jugendliche spielen», betont der Regisseur und Vereinspräsident. Die Erwachsenenrollen übernehmen deshalb vier Darstellerinnen und Darsteller der «grossen» Bühne Schwarzenburg.

Umgekehrt spielen die Jugendlichen dort mit, wenn jüngere Figuren zu besetzen sind. Sarah Zbinden und Leonie Krebs waren beide bei der letztjährigen Produktion, «Chocolat», dabei. «Mir gefällt am Theater, dass ich dabei abschalten kann», sagt die 16-jährige Sarah Zbinden, und Leonie Krebs ergänzt: «Ich vergesse dabei alles andere, und die Sorgen sind weg.»

In eine fremde Rolle zu schlüpfen, Dinge zu sagen, die sie sonst nie sagen würden, das mögen beide. «Ich bin sonst nicht so selbstbewusst», erzählt die 17-jährige Leonie. Aber so-



Die Schauspieler der Jugendbühne Schwarzenburg bei den Proben.

Bild: Mirjam Zurbrugg/zvg

bald sie in ihre Rolle schlüpfe, sei ihr nichts zu verrückt.

Der Zusammenhalt in der 15-köpfigen Theatergruppe sei gross. «Wir sind wie eine Familie», betont Leonie Krebs. Die Jugendlichen, alle zwischen 12 und 19 Jahre alt, übernehmen die meisten Aufgaben selbst. Sie gestalten und produzieren die Werbemittel, betreuen den Instagram-Account und das Bistro. «Es ist schön zu sehen, mit wie viel Engagement sie dabei sind», freut sich Fredy Jutzi.

Zwei Autorinnen

Das Stück selbst stammt ebenfalls aus der Feder zweier Mitglieder der Jugendbühne. Dass es ein Krimi werden soll, haben die Jugendlichen im Kernteam entschieden. «Danach haben wir Ideen gesammelt, die Story geschrieben und die Rollen ausgearbeitet», erzählt Co-

Autorin Mara Weibel. Dabei seien sie auch auf Wünsche ihrer Kolleginnen und Kollegen eingegangen, wie Co-Autorin Sabrina Jutzi erklärt.

Inspiziert wurden die beiden 18-Jährigen unter anderem von der spanischen Netflix-Serie «Élite», die an einer exklusiven Privatschule spielt. So tragen die Schülerinnen und Schüler der erfundenen «Aare Academy Bern» ebenfalls Schuluniformen.

«Im August haben wir dann mit dem Schreiben begonnen», erzählt Weibel. Dabei hätten sich die beiden Co-Autorinnen die Szenen aufgeteilt und bei Bedarf getauscht, wenn sie nicht weiterkamen. So entstand nach und nach «Die 1000. Instagram-Story».

Tot oder nicht tot

Die Geschichte selbst beginnt mit einer Spezialwoche einer

Berner Privatschule in Schwarzenburg. Die Jugendlichen sind mässig begeistert davon, hier bei der Neupflanzung des Thuja-Waldes mitzuhelfen: Die Sportlerinnen und Sportler würden lieber trainieren, die Mochtégern-Influencerinnen haben Panik vor dem schlechten Netz und die Nerds meiden die Sonne. Kurz: Niemand möchte an diesem aktiven Umweltschutzprojekt wirklich teilnehmen.

Dann kommt es zum Mordanschlag auf eine Lehrperson. Oder doch nicht? War es ein Unfall, oder Absicht?

Abstimmen per QR-Code

Wie die Geschichte schliesslich ausgeht, kann das Publikum selbst entscheiden: Über einen QR-Code stimmen Besucherinnen und Besucher bis zur Pause ab, welche der beiden Optionen die Jugendlichen spielen sollen.

Jugendförderung

Im Jahr 2018 begann die Bühne Schwarzenburg mit der aktiven Jugendförderung. Damals in der Form von Theatersport-Workshops in der Schule. Mehrere Jugendliche hätten sich anschliessend bei den Stücken der «grossen» Bühne Schwarzenburg beteiligt. Nach der aufwendigen Inszenierung von «Dällebach Karli» wollte diese eigentlich eine Pause machen. Das gefiel den Jugendlichen aber nicht. Sie meldeten sich mit einer Idee beim Vorstand: Was, wenn wir selbst ein Stück erarbeiten? «Ds Gspängscht im Than» entstand. Bei der aktuellen Aufführung handelt es sich inzwischen um das zweite Theaterstück der Jugendbühne Schwarzenburg. (mes)

Klares Nein zum Parlament auf Gemeindeebene

Ins Fast die Hälfte der stimmberechtigten Bevölkerung von Ins fand am vergangenen Sonntag den Weg an die Urne. Denn es ging um die politische Zukunft der Gemeinde: Soll der Gemeinderat die Einführung eines Gemeindeparlaments anpeilen? Oder wollen die Bürgerinnen und Bürger weiterhin an der Gemeindeversammlung über Budget, Rechnung und grössere Investitionen befinden?

Die Antwort war klar: Insgesamt 84,7 Prozent der Stimmberechtigten sprachen sich gegen ein Gemeindeparlament aus. Nur 187 Personen stimmten dafür. Das sind weniger als die 296 Personen, die die von der Grünen-Partei eingereichte Initiative ursprünglich unterschrieben hatten (wir berichteten). Der Gemeinderat hatte im Vorfeld gegen ein Gemeindeparlament Position ergriffen. (mes)

Malerische Theaterkulisse für Tyrannen

Das Sommertheater Gürbetal inszeniert die von einem tyrannischen Herrscher verursachten gesellschaftlichen Spannungen im Schloss Riggisberg.

Victor Cris

Riggisberg Die beiden Vereine Theater Gürbetal und Theater Toffen führen zwischen dem 10. Juli und dem 22. August das Theaterstück «Oberamtman Effinger» mit über 30 mitwirkenden Schauspielerinnen und Schauspielern im Schlossgarten Riggisberg auf.

Skrupellose Regime im Berner Oberland

Im Jahr 1830 ist die Bevölkerung Zweisimmens der skrupellosen Regentschaft des Oberamtmanns Ludwig von Effinger ausgesetzt.

Aufgrund der weit verbreiteten Unzufriedenheit angesichts der politischen Lage entstehen einzelne rebellische



Ausschnitt aus dem ersten Teil des Theaterstücks

«Oberamtman Effinger».

Bild: Patric Schenkel/zvg

Bewegungen, die den Macht-haber vor gewisse Herausforderungen stellen.

Konflikte humorvoll erzählt

Der versierte Theaterregisseur Alex Truffer behandelt in sei-

nem Stück insbesondere das problematische Zusammenleben der Menschen aus unterschiedlichen hierarchischen Positionen auf humorvolle Art und Weise.

Das heutzutage als Institution für geistig und psychisch Beeinträchtigte verwendete Schloss Riggisberg mit dem pittoresken Teich und der erhabenen Allee bildet die Hauptkulisse für das Theaterstück. Eine überdachte Tribüne bietet Platz für 300 Zuschauerinnen und Zuschauer.

Schlossgarten Riggisberg, Schlossweg 5, Riggisberg.

Premiere: Do., 10. Juli, 20. 30 Uhr. Weitere Infos: www.sommertheater-guerbetal.ch



Das Open-Air-Gelände.

Archivbild: Charles Ellena

Blues, Folk und Ska in Längacker

Anne Gugler

Längacker Das Open Air Längacker geht am 5. Juli in Lanzenhäusern im Kanton Bern in die sechste Runde. Für die diesjährige Ausgabe stehen vier Bands auf dem Programm, schreiben die Organisatoren in einer Mitteilung.

Die Besucherinnen und Besucher können sich auf Tâin aus Bern freuen, die für ihren Irish & Scottish Folk bekannt sind. «Die Band Tâin spielt vor allem traditionelle Stücke», erklärt der Veranstalter Urs Schüpbach auf Anfrage. Circle of Mud, eine Blues-Rock-Band aus Frankreich, tritt zusammen mit dem jungen und charismatischen Flo Bauer (The Voice 3) auf. Beat Moustache aus Bern sorgt mit dem Mundart-Ska für Tanzstimmung. «Die Band spielt fröhliche und lüpfige Musik, die einen mitreisst», so Schüpbach. Zuletzt bringt die Schweizer Künstlerin Seraina Tell inklusive Band das Publikum mit ihrem kraftvollen Rock und einer markanten Stimme zum Beben. «Es ist verrückt, dass sie hier unbekannt ist.» Tell ist nämlich auch international bekannt und war für den Swiss Music Award 2024 nominiert.

Kostenloses Vorprogramm

Als Beitrag zum Ereignis «1000 Jahre Schwarzenburg» und zur regionalen Kulturförderung startet das Festival in diesem Jahr mit einem kostenlosen Vorprogramm. Zwischen 12 und 14.30 Uhr treten die Schülerbands The Jesyl's (8. Klasse) und No Name (9. Klasse) sowie die FeXdibel Bernville Band auf. «So können die Bands aus der Gegend nicht nur in der Schule, sondern auch mal auf einer Bühne vor mehr Publikum spielen», so Schüpbach. Für das restliche Programm sind Tickets nötig.

Familiäre Atmosphäre

Das Open Air findet bei Urs Schüpbach und seiner Frau zu Hause im Garten statt. «Es ist ein kleines Festival für maximal 400 Personen», sagt Schüpbach. «Das Open Air ist sehr einfach und familiär gehalten.» Jede Altersgruppe sei vertreten. Gäste können kostenlos auf dem Gelände campen, und es gibt einen Shuttle-Service zum Festival. Dieser bringt die Besucherinnen und Besucher von Lanzenhäusern und Schwarzenburg zum Festivalgelände und zurück.

Um das Open Air zu ermöglichen, sind rund 50 freiwillige Helferinnen und Helfer vor Ort – viele sind schon seit dem ersten Open Air 2019 dabei. Finanziert wird es durch die Ticketeinnahmen und Sponsoring.

Tickets sind nur noch an der Abendkasse erhältlich oder per Telefon unter 031 731 29 42. Mehr Informationen zum Programm unter: www.laengacker.ch